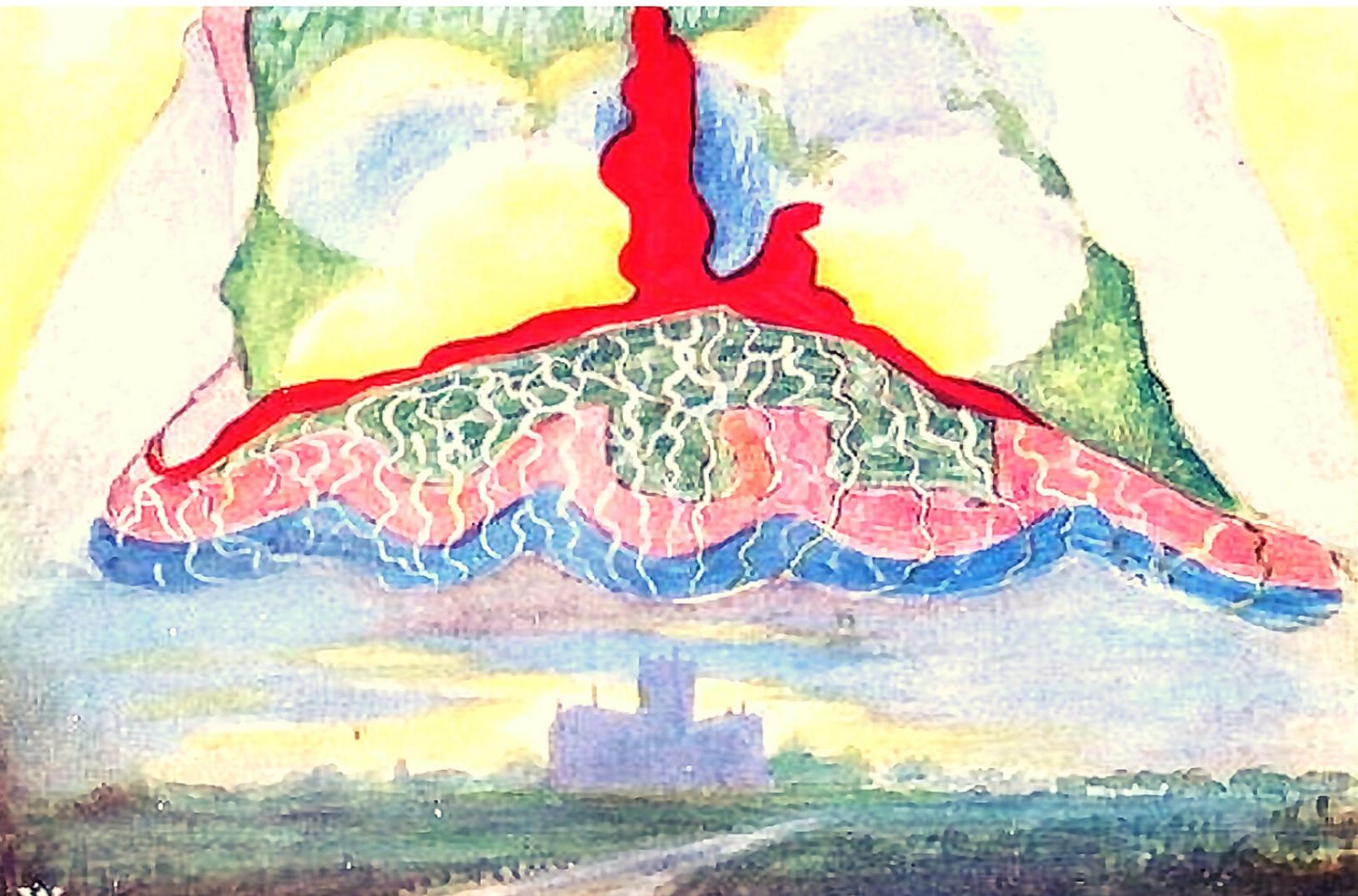


Gedanken formen

Eine theosophische Publikation



VON ANNIE BESANT
UND C.W. LEADBEATER

GEDANKENFORMEN

[GEDANKENFORMEN](#)

[VORWORT](#)

[GEDANKENFORMEN](#)

[DIE SCHWIERIGKEIT DER VORSTELLUNG](#)

[DIE BEIDEN WIRKUNGEN DES DENKENS](#)

[WIE DIE VIBRATION WIRKT](#)

[DIE FORM UND IHRE WIRKUNG](#)

[DIE BEDEUTUNG DER FARBEN](#)

[DREI KLASSEN VON GEDANKENFORMEN](#)

[ILLUSTRATIVE GEDANKENFORMEN](#)

[DEVOTION](#)

[INTELLEKT](#)

[WUT](#)

[SYMPATHIE](#)

[SCHRECKEN](#)

[GIER](#)

[VERSCHIEDENE EMOTIONEN](#)

[FORMEN BEI DEN MEDITIERENDEN GESEHEN](#)

[HILFREICHE GEDANKEN](#)

[FORMEN, DIE DURCH MUSIK ENTSTEHEN](#)

[Impressum](#)

GEDANKENFORMEN

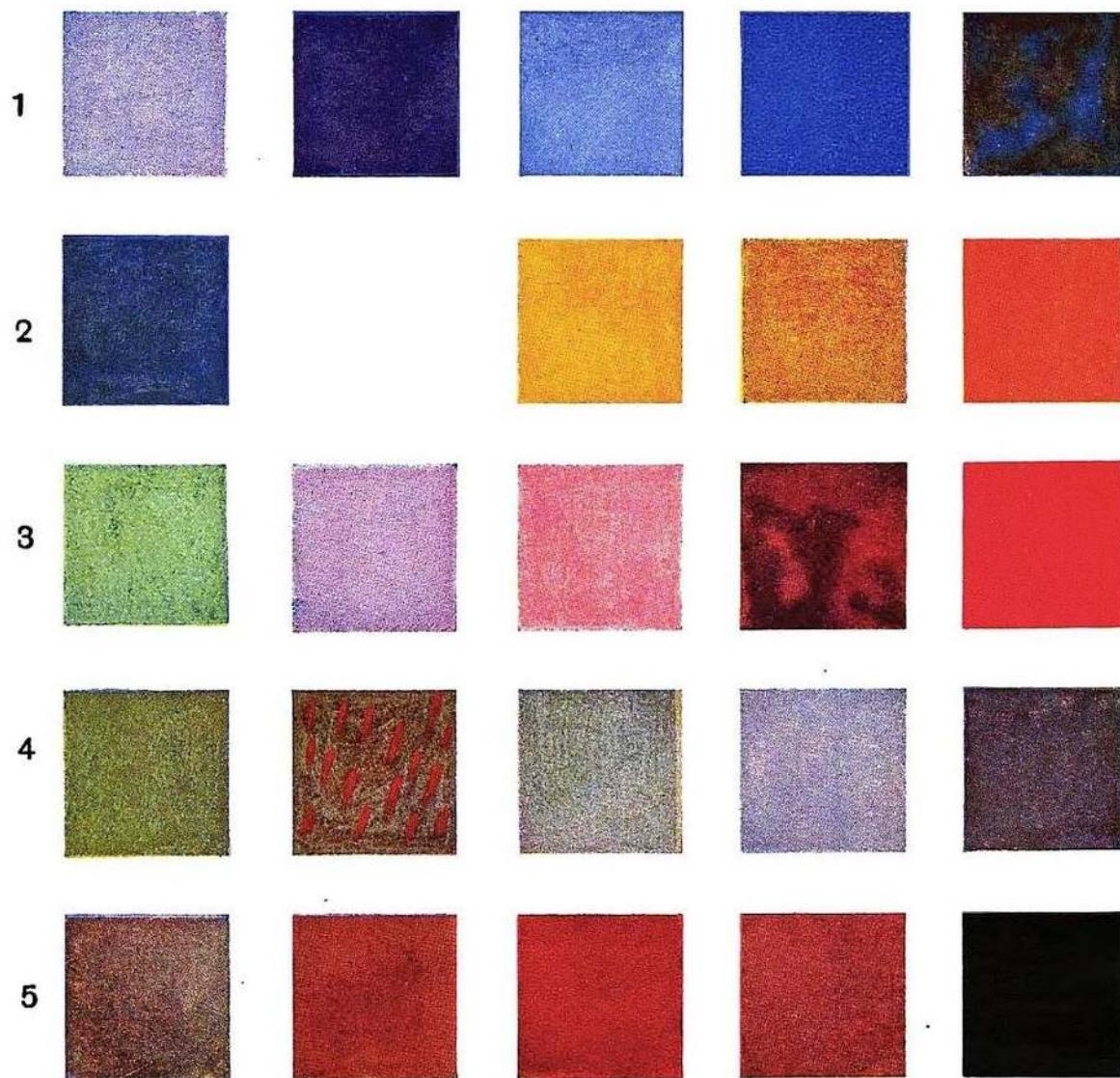
VON ANNIE BESANT



**THE THEOSOPHICAL PUBLISHING HOUSE
LTD**

Neuübersetzung 2022

Ursprünglich hergestellt und gedruckt in Großbritannien von
PERCY LUND, HUMPHRIES & CO LTD



1. High Spirituality.	1. Devotion mixed with Affection.	1. Devotion to a Noble Ideal.	1. Pure Religious Feeling.	1. Selfish Religious Feeling.
—	—	—	—	—
2. Religious Feeling, tinged with Fear.	2. Highest Intellect.	2. Strong Intellect.	2. Low type of Intellect.	2. Pride.
—	—	—	—	—
3. Sympathy.	3. Love for Humanity.	3. Unselfish Affection.	3. Selfish Affection.	3. Pure Affection.
—	—	—	—	—
4. Adaptability.	4. Jealousy.	4. Deceit.	4. Fear.	4. Depression
—	—	—	—	—
5. Selfishness.	5. Avarice.	5. Anger.	5. Sensuality.	5. Malice.

KEY TO THE MEANINGS OF COLOURS.

BEDEUTUNG DER FARBEN

VORWORT

Der Text dieses kleinen Buches ist das gemeinsame Werk von Herrn Leadbeater und mir; einiges davon ist bereits als Artikel in Lucifer (jetzt Theosophical Review) erschienen, aber der größte Teil ist neu. Das Zeichnen und Malen der Gedankenformen, die von Herrn Leadbeater oder von mir oder von uns beiden zusammen beobachtet wurden, wurde von drei Freunden, Herrn John Varley, Herrn Prince und Miss Macfarlane, ausgeführt, denen wir herzlich danken. Es ist eine schwierige und undankbare Aufgabe, die in das lebendige Licht anderer Welten gekleideten Formen in den trüben Farben der Erde zu malen; umso mehr Dank gebührt denjenigen, die es versucht haben. Sie brauchten farbiges Feuer und hatten nur gemahlene Erden. Wir haben auch Herrn F. Bligh Bond dafür zu danken, dass er uns erlaubt hat, seinen Aufsatz über Schwingungsfiguren und einige seiner vorzüglichen Zeichnungen zu verwenden. Ein anderer Freund, der uns einige Notizen und Zeichnungen geschickt hat, besteht darauf, anonym zu bleiben, so dass wir ihm unseren Dank nur in ähnlicher Anonymität übermitteln können.

Es ist unsere aufrichtige Hoffnung - wie auch unsere Überzeugung -, dass dieses kleine Buch jedem Leser als eine eindrucksvolle moralische Lektion dienen wird, die ihn die Natur und die Macht seiner Gedanken erkennen lässt, die als Anregung für das Edle und als Zügel für das Niedrige wirkt. Mit dieser Überzeugung und Hoffnung schicken wir es auf den Weg.

ANNIE BESANT.

GEDANKENFORMEN

In dem Maße, wie das Wissen zunimmt, ändert sich die Haltung der Wissenschaft gegenüber den Dingen der unsichtbaren Welt erheblich. Ihre Aufmerksamkeit richtet sich nicht mehr nur auf die Erde mit all ihrer Vielfalt an Objekten oder auf die physischen Welten um sie herum, sondern sie sieht sich gezwungen, weiter in die Ferne zu blicken und Hypothesen über die Natur der Materie und der Kraft aufzustellen, die in den Regionen jenseits der Kenntnis ihrer Instrumente liegen. Der Äther hat es sich im wissenschaftlichen Reich bequem gemacht und ist fast mehr als eine Hypothese geworden. Der Mesmerismus ist unter seinem neuen Namen Hypnotismus nicht mehr ein Ausgestoßener. Reichenbachs Experimente werden zwar noch immer mit Argwohn betrachtet, aber nicht mehr gänzlich verurteilt.

Röntgens Strahlen haben einige der älteren Vorstellungen von der Materie neu geordnet, während Radium sie revolutioniert hat und die Wissenschaft über die Grenzen des Äthers hinaus in die Astralwelt führt. Die Grenzen zwischen belebter und unbelebter Materie werden überwunden. Man stellt fest, dass Magnete fast unheimliche Kräfte besitzen und bestimmte Formen von Krankheiten auf eine Weise übertragen, die noch nicht zufriedenstellend erklärt werden kann. Telepathie, Hellsichtigkeit, berührungslose Bewegungen sind zwar noch nicht wissenschaftlich anerkannt, nähern sich aber dem Aschenputtel-Stadium. Tatsache ist, dass die Wissenschaft ihre Forschungen so weit vorangetrieben, einen so seltenen Einfallsreichtum bei der Befragung der Natur an den Tag gelegt und eine so unermüdliche Geduld bei ihren Untersuchungen an den Tag gelegt hat, dass sie die Belohnung der Suchenden

erhält und Kräfte und Wesen der nächsthöheren Ebene der Natur beginnen, sich am äußeren Rand des physischen Feldes zu zeigen.

"Die Natur macht keine Sprünge", und wenn der Physiker sich den Grenzen seines Reiches nähert, wird er von Berührungen und Schimmern aus einem anderen Reich, das das seine durchdringt, verwirrt. Er sieht sich gezwungen, über unsichtbare Präsenzen zu spekulieren, und sei es nur, um eine rationale Erklärung für unzweifelhafte physikalische Phänomene zu finden, und unmerklich gleitet er über die Grenze und nimmt, obwohl er es noch nicht weiß, Kontakt mit der Astralebene auf.

Einer der interessantesten Übergänge vom Physischen zum Astralen ist das Studium des Denkens. Der westliche Wissenschaftler beginnt mit der Anatomie und Physiologie des Gehirns und versucht, diese zur Grundlage einer "gesunden Psychologie" zu machen. Er begibt sich dann in das Gebiet der Träume, Illusionen und Halluzinationen; und sobald er sich bemüht, eine experimentelle Wissenschaft zu erarbeiten, die diese klassifizieren und ordnen soll, stürzt er unweigerlich in die Astralebene ein. Dr. Baraduc aus Paris hat die Grenze fast überschritten und ist auf dem besten Weg, astro-mentale Bilder zu fotografieren, um Bilder von dem zu erhalten, was vom materialistischen Standpunkt aus das Ergebnis von Vibrationen in der grauen Substanz des Gehirns wäre.

Denjenigen, die sich mit dieser Frage befasst haben, ist seit langem bekannt, dass Eindrücke durch die Reflexion der ultravioletten Strahlen von Objekten erzeugt werden, die mit den Strahlen des gewöhnlichen Spektrums nicht sichtbar sind.

Hellseher wurden gelegentlich durch das Erscheinen von Figuren auf empfindlichen fotografischen Platten gerechtfertigt, die von ihnen als mit dem Dargestellten anwesend beschrieben wurden, obwohl sie für das physische Auge unsichtbar waren. Es ist für ein unvoreingenommenes Urteil

nicht möglich, die Beweise für solche Vorkommnisse, die von integeren Männern aufgrund ihrer eigenen, oft wiederholten Experimente erbracht wurden, in Gänze zurückzuweisen. Und nun gibt es Forscher, die sich der Gewinnung von Bildern subtiler Formen widmen und Methoden erfinden, die speziell zu deren Reproduktion entwickelt wurden. Unter diesen scheint Dr. Baraduc am erfolgreichsten gewesen zu sein. Er hat einen Band veröffentlicht, in dem er seine Untersuchungen beschreibt und Reproduktionen der von ihm erhaltenen Fotografien enthält. Dr. Baraduc erklärt, dass er die subtilen Kräfte untersucht, durch die sich die Seele - definiert als die zwischen dem Körper und dem Geist wirkende Intelligenz - ausdrückt, indem er versucht, ihre Bewegungen mit Hilfe einer Nadel aufzuzeichnen, ihre "leuchtenden" sondern unsichtbare Schwingungen durch Eindrücke auf empfindlichen Platten. Er schließt Elektrizität und Wärme durch Nichtleiter aus. Wir können seine Experimente in der Biometrie (Messung des Lebens durch Bewegungen) übergehen und einen Blick auf die in der Ikonographie werfen - die Eindrücke von unsichtbaren Wellen, die er als von der Art des Lichts betrachtet, in denen die Seele ihr eigenes Bild zeichnet. Eine Reihe dieser Fotografien stellen ätherische und magnetische Ergebnisse physikalischer Phänomene dar, die wir ebenfalls übergehen können, da sie für unser spezielles Thema nicht von Belang sind, so interessant sie auch sein mögen. Dr. Baraduc erhielt verschiedene Eindrücke, indem er stark an einen Gegenstand dachte und die Wirkung durch die Gedankenform auf einer empfindlichen Platte erzeugte; so versuchte er, das Porträt einer (damals verstorbenen) Dame zu projizieren, die er gekannt hatte, und erzeugte einen Eindruck, der darauf zurückzuführen war, dass er an eine Zeichnung dachte, die er auf ihrem Sterbebett von ihr gemacht hatte. Er sagt ganz richtig, dass die Erschaffung eines Objekts die Übertragung eines Bildes aus dem Geist und seine anschließende Materialisierung ist, und er sucht nach der chemischen Wirkung, die dieses durch Gedanken geschaffene Bild auf Silbersalze hat. Eine eindrucksvolle Illustration ist die einer Kraft, die

nach außen strahlt, die Projektion eines ernsthaften Gebets. Ein anderes Gebet erzeugt Formen wie die Wedel eines Farns, ein anderes wie Regen, der sich nach oben ergießt, wenn der Ausdruck erlaubt ist. Eine gewellte, längliche Masse wird von drei Personen projiziert, die an ihre Einheit in der Zuneigung denken.

Ein kleiner Junge, der über einen toten Vogel trauert und ihn streicheelt, ist von einer Flut von gekrümmten, ineinander verwobenen Fäden emotionaler Störungen umgeben. Ein starker Wirbel wird durch ein Gefühl tiefer Traurigkeit gebildet. Betrachtet man diese höchst interessante und suggestive Serie, so wird deutlich, dass es sich bei diesen Bildern nicht um das Gedankenbild handelt, sondern um die Wirkung, die in der ätherischen Materie durch ihre Schwingungen hervorgerufen wird, und es ist notwendig

hellsichtig den Gedanken sehen, um die Ergebnisse zu verstehen. In der Tat sind die Illustrationen lehrreich, sowohl für das, was sie nicht direkt zeigen, als auch für die Bilder, die erscheinen.

Es mag nützlich sein, den Studenten einige Naturtatsachen, die die Ergebnisse, zu denen Dr. Baraduc gelangt, verständlicher machen, etwas deutlicher darzustellen, als dies bisher geschehen ist. Diese müssen notwendigerweise unvollkommen sein, da eine physische Fotokamera und empfindliche Platten keine idealen Instrumente für die Astralforschung sind; aber, wie aus dem oben Gesagten ersichtlich wird, sind sie höchst interessant und wertvoll, da sie eine Verbindung zwischen hellseherischen und physischen wissenschaftlichen Untersuchungen herstellen.

Gegenwärtig beschäftigen sich Beobachter außerhalb der Theosophischen Gesellschaft mit der Tatsache, dass sich emotionale Veränderungen durch Farbveränderungen in der wolkenartigen Eiform oder Aura, die alle Lebewesen umgibt, zeigen. Artikel zu diesem Thema erscheinen in Zeitungen, die nicht mit der Theosophischen Gesellschaft in Verbindung